

Ausgabe 4

April 1987



Offizielle Mitteilungen der Kreisschiedsrichter-  
vereinigung Darmstadt im Hessischen Fußballverband

KNORNSTUTZSTUBB

Damen- und Herrensalon  
Asbeck

In der Köhlertanne 46 · 6100 Darmstadt  
Telefon 0 61 51 / 3111 21

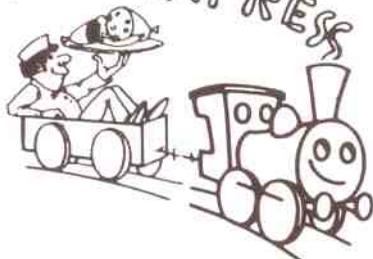
*Linnert*

PARTY-HÄPPCHEN  
KALTE PLATTEN  
VERSCH. SALATE

**METZGEREI  
HOTEL GARNI**

6108 Weiterstadt  
Darmstädter Str. 72 · Tel. 061 50/2347

PARTY-EXPRESS



## **Liebe Fußballfreunde,**

wie Ihr wahrscheinlich alle wißt, läuft in der Kreisschiedsrichtervereinigung Darmstadt zur Zeit ein Linienrichter-Experiment. Fast allen Schiedsrichtern der Bezirksliga wurden in dieser Saison zwei oder drei Jung-Schiedsrichter zugeteilt, die ihnen bei Freundschaftsspielen an der Linie assistieren sollen.

Dies ist, so meinen wir, eine sehr gute Übung für unsere jungen Kollegen, denn einige von ihnen werden wohl in nicht allzu langer Zeit in der Landesliga oder Oberliga auch bei Punktspielen an der Linie ihren Mann stehen müssen.

Getreu dem Motto des Verbandsschiedsrichterausschusses: „Junge Schiedsrichter braucht das Land“.

Selbstverständlich ist dieses Experiment auch ein Training für unsere Bezirksliga-Schiedsrichter, denn aus ihrem Kreis kommen ja die Aufsteiger in die Landesliga.

Bei all den Bemühungen in Darmstadt, den Nachwuchs zu fördern, dürfen und werden wir unsere erfahrenen Schiedsrichter nicht aus der Sicht verlieren. Vielmehr müssen wir bestrebt sein, eine gute Mischung aus Alt und Jung zu finden.

Nur wenn es uns gelingt, Jugend und Erfahrung harmonisch zu verbinden, werden wir in Darmstadt wieder eine führende Rolle in Sachen Schiedsrichterwesen einnehmen.

Es liegt an uns selbst, was wir aus unserer Vereinigung machen. Jeder einzelne Schiedsrichter, unabhängig von seiner Leistungsklasse, prägt durch sein Verhalten, seine Einstellung, das Bild der Kreisschiedsrichtervereinigung Darmstadt mit.

An dieser Stelle möchte ich nicht vergessen, die Vereine zu erwähnen, denn gerade von ihnen hängt es auch entscheidend ab, wie sich das Schiedsrichterwesen in Darmstadt in der Zukunft entwickelt.

Die Vereine sind der Nährboden, aus dem wir unseren Nachwuchs schöpfen. Wenn uns die Vereine keine geeigneten Kandidaten melden, können wir keine guten Schiedsrichter ausbilden.

Ich appelliere daher erneut an die Verantwortlichen der Vereine: Sucht und meldet uns, auch in Eurem Interesse, junge Sportler, die ihrem Hobby „Fußball“ als Schiedsrichter dienen möchten.

In dieser Hinsicht möchte ich die Vereine 1. FC Langen, SV St. Stephan, TG 75 Darmstadt und 1. FCA 04 Darmstadt lobend erwähnen.

Ich möchte zum Abschluß nochmals auf das eingangs erwähnte Experiment zurückkommen. Der Eine oder Andere von Euch wird sich sicherlich schon gefragt haben: „Wie werden die Gespanne finanziert?“ Die Antwort ist einfach: Die Schiedsrichter erhalten ihre normalen Spesen, die Linienrichter amtierenden unentgeltlich! In den meisten Gespannen teilt jedoch der Schiedsrichter seine Spesen mit seinen Kameraden.

Obwohl die Vereine also gegenüber den Linienrichtern keine Verpflichtungen haben, habe ich mit „meinem“ Gespann bisher nur positive Erfahrungen bei den Vereinen gesammelt, zu denen ich mit Linienrichtern angetreten bin.

So waren die Spiele bei der TSG Messel und bei Germania Pfungstadt für meine jungen Kameraden nicht nur ein Erlebnis, weil sie zum erstenmal an der „Fahne“ waren, sondern insbesondere auch deshalb, weil sie, wie ich, von den og. Vereinen wie selbstverständlich herzlich, sportlich fair aufgenommen wurden.

Auch die Betreuung nach den Spielen war von uns nicht erwartet worden, sie hat unsere positiven Eindrücke abgerundet und hat uns daher besonders gefreut. Ich möchte mich dafür bei den genannten Vereinen nochmals bedanken.

Mit sportlichem Gruß

**Rainer Lach**

(stellv. Kreisschiedsrichterobmann)

# Ossi Klein neuer Kreisschiedsrichterobmann

## Bericht über die Jahreshauptversammlung

Alles in allem harmonisch verlief die diesjährige Jahreshauptversammlung der Kreisschiedsrichtervereinigung Darmstadt, dies insbesondere unter Würdigung der Umstände, daß die Neuwahl des Vorstandes anlag.

Der stellvertretende Kreisschiedsrichterobmann Rainer Lach begrüßte die sehr zahlreich erschienenen Schiedsrichter im vollbesetzten Saal der Gaststätte „Zur Stadt Budapest“. War doch der Andrang der Männer in Schwarz so groß, daß auch der kleine Nebensaal der Gaststätte geöffnet werden mußte, um allen Kameraden Platz bieten zu können.

Nach Verlesung des Protokolles folgte der Bericht des Kreisschiedsrichterausschusses (KSA) durch Rainer Lach. So wurden seit den letzten Wahlen von Schiedsrichtern des Kreises über 15 500 Spiele geleitet.

Bedenkt man hierbei, daß es Kameraden gibt, die im Jahr nur die vorgeschriebene Mindestzahl von Spielen leiten und insgesamt 16 Schiedsrichter nur inaktiv tätig sind, d. h., überhaupt keine Spielleitungen übernehmen, muß man feststellen, daß eine nicht geringe Anzahl Mitglieder der Vereinigung Darmstadt jährlich zwischen 70 und 110 Spiele leitet.

Da wundert es einen kleinen Schreiberling doch nicht wenig, wenn er in der März-Ausgabe des „Hessen-Fußball“ liest, daß es im oberhessischen Limburg einen Oberliga-Schiedsrichter gibt, der ohne zu murren 6 Spiele monatlich pfeift.

Der Kreis Darmstadt verfügt zwar über keinen Oberliga-Mann, kann aber mit Fug und Recht behaupten und untermauern, daß seine Bundes-, Landes- und Bezirksligaleute mehr als 6 Spiele im Monat leiten – und das ebenfalls „ohne zu murren“. Nur spricht und schreibt darüber niemand!

Bedauerlich sei, so Lach weiter in seinen Ausführungen, daß die Zahl der Schiedsrichter in den letzten drei Jahren rückläufig ist. Insgesamt 120 Kameraden haben zu meist aus persönlichen Gründen ihr Amt zur rückgegeben. Ihnen gegenüber stehen 92 neue Sportler, die den Weg zur Schiedsrichterlei gefunden haben.

Nach kurzfristigen Abschweifungen über einen Computer, der samt zwei Bildschirmen angeschafft wurde und Dankesworten von

Rainer Lach an KSA und Kreisfußballausschuß für geleistete Arbeit und gezeigte Loyalität bestimmte die Versammlung Hermann Mäding zum Leiter für die Wahl des neuen Kreisschiedsrichterobmannes.

Mäding ergriff in altbewährter Manier die Gelegenheit und das Wort, um es an das Auditorium zu richten. Mahnend sprach er der Versammlung zu, in der nun anstehenden Wahl einen Vorstand zu benennen, dem es vergönnt sein möge, eine komplette Legislaturperiode hindurch in Ruhe arbeiten zu können, ohne Rückschläge durch persönliches Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern verkraften zu müssen.

Oswald „Ossi“ Klein wurde als Kandidat des seitherigen KSA vom Plenum einstimmig für die nächsten drei Jahre zum Oberhaupt der Darmstädter Pfeifenmänner gewählt. Sein Stellvertreter bleibt Rainer Lach. Das Amt des aus beruflichen Gründen scheidenden Lehrwartes Wolfram Keller übernimmt Klaus März, der alte und neue Jungschiedsrichterobmann heißt Dieter Thomasberger. Auch Anton „Toni“ Kondziella bleibt als Einteiler für Soma- und AH-Spiele im Amt. Als Kassensprüfer wurden Rolf Teller, Gerd Ramge, Heinz Huy und Helmut Ziegler sen. gewählt. Alles natürlich unter dem Vorbehalt der Bestätigung durch den Kreisfußballtag am 24. April 1987 in Ober-Beerbach.

bleibt anzumerken, daß Rudi Mück unter dem Punkt „Verschiedenes“ die Gründung eines Vergnügungsausschusses anregte. Diese Anregung wurde allseits zustimmend zur Kenntnis genommen. Sollte die Gründung einmal konkrete Formen annehmen, wird man auf der Suche nach geeigneten Mitstreitern Dich wohl beim Wort nehmen, Rudi! (KM)

---

**Einsamer Schiedsrichter** (100 Spiele im Jahr) sucht verständnisvolle Frau mit Waschmaschine und Führerschein. Bitte nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild (Waschmaschine) unter dem Kennwort „Lauterbacher Strolch“ an die Redaktion.

---



**Oswald „Ossi“ Klein** (KSO, RW Darmstadt), geboren 27. 06. 1934, ehemals Schiedsrichter der Regionalliga Süd, seit 1959 dabei. Alter Hase, war früher schon KSO und KLW, leitete bis heute über 1 600 Spiele, beruflich Zivilist bei der Bundeswehr.



**Anton Paul „Toni“ Kondziella** (Einteiler Soma und AH, 1. FCA 04 Darmstadt), geboren 12. 07. 1951, Schiedsrichter seit 1976, früher Referee in der Oberliga Polen, war dort KSO, leitete bis heute über 600 Spiele, Mechaniker für Meß- und Regelgeräte.



**Klaus März** (KLW, RW Darmstadt), geboren 30. 10. 1960, Schiedsrichter seit 1975, Bezirksliga, leitete bis heute über 700 Spiele, ebenfalls Beamter bei der Stadt Darmstadt.



**Dieter Thomasberger** (Jungschiedsrichterobmann, TSV Pfungstadt), geboren 04. 02. 1962, Schiedsrichter seit 1982, Bezirksliga, Spieleinteiler Schüler, Angestellter beim Arbeitsamt Darmstadt, verantwortlich für die Stabilisierung der Jungschiedsrichter-Gruppe in den letzten zwei Jahren.



**Rainer Lach** (stellvertretender KSO, GW Darmstadt), geboren 14. 02. 1963, Schiedsrichter seit 1977, Bezirksliga, leitete bis heute über 500 Spiele, Beamter bei der Stadt Darmstadt, Spieleinteiler Jugend und aktive Mannschaften.

## Das Stellungsspiel des Schiedsrichters bei der Spielfortsetzung

Es sollte bei uns Schiedsrichtern innerhalb des Kreises Darmstadt doch eigentlich möglich sein, wenigstens in gewissen Dingen, die die Regeln betreffen, einheitlich zu verfahren.

Wir wissen alle, daß zwei verschiedene Schiedsrichter auch zwei verschiedene Charaktere sind, die zwei verschiedene Spielsituationen möglicherweise unterschiedlich beurteilen; dies kann an der Auffassung des Vorfalles liegen, aber auch andere Gründe haben. Als Beispiel sei hier das Stellungsspiel angeführt, denn wie oft kann der Schiedsrichter gar nicht erkennen, was vorgekommen ist!

Ein Spielleiter, der sehr häufig Spieler im Rücken hat, kann deren Verhalten kaum beurteilen. Ist er andererseits ständig nur wenige Meter von den ballführenden Spielern entfernt, so hat er wahrscheinlich die Schwierigkeiten, daß er das eine oder andere Mal angeschossen wird oder daß er manche Abseitsentscheidung falsch trifft.

Aus dem Gesagten soll die Motivation erkennbar sein, warum ich es für notwendig empfinde, das Stellungsspiel bei den Spielfortsetzungen zu erörtern.

Bei ruhenden Situationen dürfte es für alle Schiedsrichter machbar sein, die generell angewiesenen Standorte einzunehmen, infolge dessen werden auch gleiche Vergehen wahrscheinlich gleich geahndet.

Als Beispiele möchte ich anführen das Stoßen vor dem Tor bei der Ausführung des Eckstoßes oder das Eindringen der Spieler in den Strafraum bei der Strafstoßausführung.

Gehen wir die einzelnen Spielfortsetzungen nach den Regeln durch:

### Regel VIII: Der Spielbeginn

Der Schiedsrichter befindet sich links neben den anstoßenden Spielern, evtl. etwas in die Hälfte der anstoßenden Partei versetzt.

Grund für diese Stellung ist die Überwachung, ob der Ball nach vorne gespielt wird und ob alle Spieler in ihren Hälften stehen, bis der Ball im Spiel ist. Warum soll der Schiedsrichter ausgerechnet auf der linken Seite stehen? Denken wir an die Gespanne, so gewährleistet diese Position, daß von Anfang an das Spielgeschehen zwischen dem

Schiedsrichter und einem seiner Linienrichter – der in Laufrichtung des Schiedsrichters rechts von ihm befindliche – stattfindet.

### SR-Ball

Zur Regel VIII gehört auch die Durchführung des Schiedsrichterballes. Er findet als neutrale Spielfortsetzung immer dann Anwendung, wenn kein Regelverstoß einer Mannschaft auf dem Spielfeld vorlag, das Spiel aber dennoch unterbrochen werden mußte, weil beispielsweise äußere Einflüsse vorhanden waren (z.B. Zuschauerstörungen).

Grundsätzlich ist der Schiedsrichterball dort auszuführen, wo der Ball sich bei der Spielunterbrechung befunden hatte, es sei denn, die Stelle war in einem der beiden Torräume. Dann bringt der Schiedsrichter den Ball durch Fallenlassen aus Hüfthöhe auf der dem Ort der Unterbrechung (da, wo der Ball war) nächstgelegenen Stelle auf der parallel zur Torlinie führenden Torraumlinie ins Spiel.

Die Art der Spielfortsetzung bringt es mit sich, daß der Schiedsrichter in unmittelbarer Nähe sein muß, dabei sollte er unbedingt darauf achten, daß er die Spieler nicht behindert; das gilt gerade für Schiedsrichterbälle auf der Torraumlinie. Zu empfehlen ist daher eine seitliche Stellung des Schiedsrichters, die es ihm gestattet, durch ein, zwei Schritte zur Seite dem Spielgeschehen auszuweichen.

### Regel XIII: Der Freistoß

Hierzu ist anzumerken, daß es keine generellen Vorschriften geben kann, da es beim Freistoß sehr auf den Ort des Vergehens bzw. die Spielsituation ankommt. Spielt eine Mannschaft nach dem Pfiff des Schiedsrichters den Freistoß sehr schnell, ist der Sinn der Regel ja gerade erfüllt, denn der Freistoß soll der ausführenden Mannschaft einen Vorteil bringen.

In diesem Fall kann der Schiedsrichter einmal zehn, ein andermal aber auch dreißig bis vierzig Meter entfernt stehen. Hauptgedanke ist, analog zum Schiedsrichterball, daß das Spielgeschehen möglichst weitgehend überwacht und kein Spieler durch die Stellung des Schiedsrichters beeinträchtigt wird.

Dazu sollte der Schiedsrichter seine Diagonale nutzen, denn im Regelfall besteht kein Grund, zum Ort des Vergehens zu laufen. Ei-

*Der gemütliche Treffpunkt  
für nette Leute wie Sie und wir!*

## Vereinsgaststätte SV ST. STEPHAN

Wir bieten Ihnen:

- ⊗ Gemütliche Atmosphäre
- ⊗ Das Beste aus Küche und Keller
- ⊗ Freundliche, zuvorkommende Bedienung

Auf Ihren Besuch freuen sich INGE und GÜNTER AMPLITZ



WENN'S UMS AUTO GEHT



6100 Darmstadt Hauptbetrieb Kasinostraße 62



## Der Pfiff im Detail...



### Schiedsrichter-Bekleidung

Referee-clothing  
Vêtement d'arbitre



### Schiedsrichter-Zubehör

Referee equipment  
Accessoires pour l'arbitre



### Schiedsrichter-Freizeitartikel

Referee leisure wear  
Articles pour loisirs

bietet der grösste Spezialausrüster für Schiedsrichter.  
Fordern Sie unseren Katalog an.

Unser Repräsentant  
in Ihrer SR.-Vgg.  
Toni Kondziella  
Elisabethenstr. 50  
6100 Darmstadt  
Tel.: 06151/23998

**allzweck-** von W. Besser  
**sportartikel**

Am Morgenbach 4  
6531 Trechtlinghausen  
Tel.-06721-6155

gentlich geben nur Verletzungen, Disziplinarmaßnahmen und gelegentlich auch die Spielsituation an sich Anlaß, vom Diagonalband abzuweichen.

Gerade die Zeit vom Pfiff bis zur Ausführung des Freistoßes ermöglicht es dem Schiedsrichter, seine geeignete Stellung zu finden. Hier sollte bedacht werden, daß es umso wichtiger ist, in Spielnähe zu sein, je näher am Tor ein Freistoß ausgeführt wird. Rempelen in der Mauer, das Einhaken der Abwehrspieler usw. waren schon immer Probleme für die Schiedsrichter.

#### **Regel XIV: Der Strafstoß**

Wenn alle Voraussetzungen für die Durchführung des Strafstoßes gegeben sind, d. h. alle Spieler im Spielfeld, aber außerhalb des Strafraumes sind (Torwart und der klar identifizierte Schütze einmal ausgenommen), der Ball auf der Strafstoßmarke liegt und evtl. der Linienrichter seinen Platz am Schnittpunkt Strafraumlinie/Torauslinie eingenommen hat, ergibt sich die Position für den Spielleiter eigentlich fast von selbst. Er steht etwa am linken Torraum, etwas in Richtung Seitenlinie versetzt. Nur hier kann er alle Bestimmungen, die beim Strafstoß zu beachten sind, optimal überwachen.

Er kann zu früh in den Strafraum eindringende Spieler erkennen, Unsportlichkeiten des Schützen bzw. des Torwartes und die Torerzielung. Außerdem besteht Blickkontakt mit dem Linienrichter, der im Zweifelsfall gespanntere geregelte Hilfen geben könnte. Damit kein Mißverständnis aufkommt, der Linienrichter hat beim Strafstoß offiziell gar keine Aufgabe.

Das linke Strafraum als Maßgabe wird gewählt, da es auf der Seite der Diagonalen liegt, analog zum Anstoß.

#### **Regel XV: Der Einwurf**

Hier können folgende Empfehlungen gegeben werden, die sich nach den verschiedenen Orten, wo ein Einwurf ausgeführt wird, richten. Grundsätzlich soll unterschieden werden, ob ein Einwurf auf der Seite des Diagonalbandes oder auf der entgegengesetzten liegenden Spielfeldseite ausgeführt wird.

Im ersten Fall empfiehlt sich eine Stellung, die sich an der Diagonalen orientiert, aber in Richtung Seitenlinie abweicht. Der Aufenthalt des Spielleiters nahe an der Außenlinie gestattet es, notfalls auch einmal dem Spielgeschehen dadurch auszuweichen, daß er einen oder zwei Meter aus dem Spielfeld

geht. Zusätzlich ist der Sichtwinkel in das Spielfeld erheblich größer, als wenn man von der Diagonalen auf die Außenlinie schaut. Es sind erheblich weniger Spieler im Rücken des Schiedsrichters, ebenso nicht ein evtl. neutraler Linienrichter.

Steht der Schiedsrichter allerdings deutlich weg vom Spielgeschehen, so spricht nichts dagegen, die Diagonale einzuhalten, denn Hauptsache ist es doch, daß der Schiedsrichter alles sehen kann und die Spieler nicht gestört werden.

Auf der anderen Spielfeldseite kann ein Einwurf durch weites Abweichen von der Diagonalen, quasi durch Ausnutzen des Diagonalbandes bis zum äußersten, gut überwacht werden. Der Schiedsrichter muß sich allerdings bewußt sein, daß eine Stellung zu weit an der von ihm gesehen rechten Spielfeldseite Probleme mit sich bringen kann, wenn sich aus dem Einwurf eine Abseitssituation im unmittelbar folgenden Spielzug ergibt.

In jedem Fall wird dem Schiedsrichter die Entscheidung, ob der Einwurf korrekt durchgeführt worden ist, nach außen hin eher abgenommen, wenn er in der Nähe ist.

Ist der Ball im Spiel, so sucht der Spielleiter umgehend seine Ideallinie und folgt weiter dem Spiel.

#### **Regel XVI: Der Abstoß**

Prinzipiell steht der Schiedsrichter auf seiner Diagonalen, allerdings so, daß er einerseits die Lage des Balles, andererseits dessen Verlassen des Strafraumes einsehen kann. Es empfiehlt sich daher, etwa zwischen Mittellinie und Strafraum auf der Diagonalen zu stehen, so kann einerseits ein lang nach vorn gespielter Ball, andererseits ein kurz gespielter Ball verfolgt werden. Ist der Ball im Spiel, ergibt sich die Stellung im laufenden Spiel.

#### **Regel XVII: Der Eckstoß**

Bei keiner anderen Spielfortsetzung unterscheidet sich die Stellung des Schiedsrichters so deutlich wie beim Eckstoß, je nach dem ob er neutrale Linienrichter hat oder nicht.

Für die meisten ist die Stellung auf der Torauslinie, besser noch einen Schritt dahinter, verbindlich, da nur die wenigsten die Hilfe zweier Kollegen haben. Zwischen dem Tor und dem Ausführungspunkt des Eckstoßes steht der Schiedsrichter, um die Lage und vor allem die Flugkurve des Balles zu verfol-



# Fahrschule Heinz Hess

**Klassen: 3, 1, 1b, 4 + 5 und  
Prüfbescheinigung Mofa**

Darmstadt, Soderstr. 116, ☎ 4 72 24

Eberstadt, Pfungstädterstr. 81, ☎ 59 10 83

☎ priv. 5 83 13

Allen Kameraden der SR.-Vgg.-Darmstadt wünsche ich  
hiermit jederzeit:

„Viel Glück, Erfolg und Ausdauer“  
auf dem ständig dornenreichen Weg nach oben!

SR – Beobachter im HFV.

**sicher  
fahren**



Versehrtenfahrschule

**korrekte Ausbildung**

gen. Angeschnittene Bälle verlassen zum Teil das Spielfeld, was der Schiedsrichter nur sehen kann, wenn er auf der Torauslinie steht.

Die Vorgänge im Torraum, ich denke an den „Schutzraum“ des Torhüters, aber auch das unvermeidliche Gerangel vor dem Tor, erfordern ebenfalls die Nähe des Schiedsrichters.

Er sollte also daher zwischen den auf die Torauslinie stoßenden Torraum- und Strafraumlinien stehen.

Er verweilt dort solange, bis klar ist, wie sich das Spiel weiterentwickelt. Fliegt der Ball weit aus dem Strafraum, so kommt er schnell von dieser Stelle weg. Bleibt der Ball allerdings unmittelbar vor dem Tor, so muß er dort stehen bleiben. So kann er besser sehen und läuft nicht Gefahr, angeschossen zu werden. Den richtigen Moment abzuwarten, sich von der Torauslinie zu lösen, erfordert gutes Fingerspitzengefühl.

Der Gespannführer hingegen steht in der Nähe des Strafraumecks auf „Linksaußenposition“, also in seiner Diagonalen.

Der Linienrichter, in der Verlängerung der Torauslinie hinter der Eckfahne stehend,

übernimmt in den Gespannen die Entscheidung, ob der Ball im Flug evtl. die Torauslinie überschritten hat. Der Schiedsrichter kann sich hier ausschließlich auf das Geschehen im Strafraum konzentrieren.

Ich hoffe, daß die genannten Punkte, die eigentlich selbstverständlich für jeden sein sollten, nun auch so befolgt werden, damit es nicht mehr zu extremen Stellungen einzelner Schiedsrichter kommt, bei denen sich mancher Betrachter fragt, was in dem Schiedsrichter eigentlich vorgeht.

In erster Linie denke ich da an die Kollegen, die sich von den Spielen auf internationaler Ebene inspirieren lassen. Wenn jeder das beherzigt, was gelehrt wird, werden die Fußballer davon profitieren. Das gilt auch für die Schiedsrichter, weil nicht jedes Wochenende der Spieler sich umstellen muß und so für den Schiedsrichter keine unnötigen Diskussionen mit den Spielern entstehen.

Das Stellungsspiel ist eine Selbstverständlichkeit, also muß sie auch so befolgt werden, wie das Regelwerk bzw. die Anweisungen für Schiedsrichter dies vorsehen.

**Wolfram Keller**  
(Kreislehrwart)



**HEAG**

Unserer Umwelt zuliebe!  
Schicken Sie Ihren  
**Heizkessel**  
in die Sommerfrische...

... und überlassen Sie Ihre  
Heizung und die Warm-  
wasserversorgung einer

**Kleinwärmepumpe**

Dabei sparen Sie Heizkosten  
und Steuern. Wir haben die  
neuesten Geräte. Vereinbaren  
Sie einen Beratungstermin  
unter **061 51/709-2286**.

**HESSISCHE ELEKTRIZITÄTS-AG**

# Fitmacher



Fitness ist für den Sportler die Voraussetzung für ungetrübte Freude am Sport.

Sportslife Muskel-Fluid unterstützt die durchblutungsfördernde Wirkung der Massage vor sportlicher Betätigung.

Es erfrischt und belebt den Körper nicht nur vor dem Sport, sondern erfrischt und revitalisiert auch nach Überanstrengung (Muskelkater).

Sportslife ist das umfassende Programm zum Vorbeugen, Fitmachen und Behandeln von Sportverletzungen: Massageöl, Muskel-Fluid, Kopf- und Körpershampoo, Schwimmschutzlotion, Haftbandage, Sprühpflaster, Kältespray und Kältekissen.

Sportslife gibt's in Apotheken, Drogerien, Kaufhäusern und in Sportgeschäften.

manan GmbH & Co., Darmstadt.



**Sportler  
brauchen  
Sportslife**

## Jugendtabellen

Es ist festzustellen, daß in der örtlichen Presse in puncto Jugendfußball regelmäßig nur die Tabellen der A- und B-Jugend-Landesligen und in längeren Abständen die der A-, B- und C-Jugend-Bezirksligen veröffentlicht werden.

Wie im Leben, kommen also auch da die „Kleinen“ immer zu kurz. Nicht jedoch bei uns im SR-JOURNAL!

Wir veröffentlichen in unregelmäßigen Abständen Tabellenstände der einzelnen Kreisligen und Kreisklassen mit den Gruppen, wie sie uns erreichen.

### Die Redaktion

## Tabellen der F-A-Jgd.-Mannschaften. Stand 20.02.1987

### A-Jgd. Kreisliga

01.FC Langen I	27:11	11:03
02.TSG 1846 Da.	25:14	11:03
03.SKV Rot Weiß Da.	18:11	10:04
04.FC Alsbach	15:13	07:07
05.SKG Gräfenhausen	14:14	07:07
06.SG Arheilgen	14:16	07:07
07.SKG Roßdorf	13:15	06:08
08.TG Bessungen	15:21	06:08
09.SVS Griesheim I	10:16	05:09
10.Traisa/Nd.Beerb.	05:24	00:14

### A-Jgd. Kreisklasse

01.DJK/SSG Da.	16:09	09:03
02.TG 1875 Da.	08:06	06:02
03.FC Langen II	15:14	06:06
04.SKV Hähnlein	10:04	05:05
05.SKG Ob.Ramstadt	09:11	05:05
06.TSG Wixhausen	10:15	04:06
07.TSV Nd.Ramstadt	08:08	04:06
08.Germ. Pfungstadt	04:10	01:07

### B-Jgd. Kreisliga

01.SV Weiterstadt	39:05	12:00
02.SG Egelsbach	19:10	08:04
03.SKG Roßdorf	09:06	08:04
04.SKG Gräfenhausen	16:17	08:04
05.SpVgg.Seeh./Jgh.	12:22	04:08
06.TG 1875 Da.	05:23	04:08
07.SG Arheilgen I	02:08	02:10
08.FC Langen I	08:19	02:10

### B-Jgd. Kreisklasse 1

01.FC Langen II	14:05	12:00
02.TSG 1846 Da.	18:10	08:04
03.SG Arheilgen II	17:10	06:06
04.SVS Griesheim I	13:17	06:06
05.FC Arheilgen	16:17	05:07
06.TSV Nd.Ramstadt	10:12	05:07
07.SG Modau/Rohrbach	10:17	04:08
08.TUS Griesheim	07:15	02:10

### C-Jgd. Kreisliga

01.SG Arheilgen I	51:05	14:00
02.SV Darmstadt 98	13:06	10:02
03.SV Erzhausen	24:16	08:06
04.SG Egelsbach	27:17	06:08
05.Germ.Eberstadt	14:16	06:08
06.TUS Griesheim	19:14	05:09
07.Grün Weiß Da.	17:21	05:09
08.TSV Eschollbr.	05:75	00:12

### C-Jgd. Kreisklasse 1

01.TSG Messel	15:04	10:02
02.FC Arheilgen	13:09	08:04
03.SC Griesheim	17:09	06:06
04.SpVgg.Seeh./Jgh.	09:11	06:06
05.SKG Gräfenhausen	07:10	05:07
06.TSG 1846 Da.	10:17	04:08
07.TG Bessungen	06:17	03:09



# Metzgerei

# Josef Ehmann

ff. Fleisch- und Wurstwaren

Spezialität „Paprika-Bratwurst“ sowie  
unsere Wurst- u. Fleischspezialitäten  
nach ung. Art aus eigener Herstellung!

Bessunger Straße 167

Telefon 06155/ 6 39 28

6103 GRIESHEIM

### D-Klfd-Kreisliga

01. SKG Roßdorf	124:004	28:00
02. SG Malchen	114:017	24:04
03. SKV Rot Weiß Da.	062:010	23:05
04. SG Grün Weiß Da.	049:027	21:07
05. Germ. Pfungstadt	035:040	17:11
06. SKG O. Beerbach	021:042	14:14
07. SpVgg. Seeh/Jgh.	023:032	13:15
08. FC Arheilgen	028:037	11:17
09. Traisa/Nd. Beerb.	022:052	09:19
10. SV Hahn	014:066	06:22
11. Germ. Eberstadt	013:076	02:26
12. FSV Schnepenh.	009:111	00:28

### F-Jgd. Kreisklasse 2

1. FTG Pfungstadt	18:02	11:01
2. TUS Griesheim	26:02	09:03
3. SV Darmstadt 98	13:01	09:03
4. SG Arheilgen	14:03	08:04
5. SVS Griesheim	10:05	08:04
6. Germ. Eberstadt	02:07	03:09
7. FC Arheilgen	02:16	03:09
8. KSG Brandau	01:19	02:12
9. SKG Roßdorf	01:34	01:11

### D-Jgd. Kreisliga

01. SV Darmstadt 98	57:05	20:00
02. SV Weiterstadt	18:06	13:07
03. TG 1875 Da.	12:12	13:07
04. TSV Nd. Ramstadt	10:08	10:10
05. Germ. Eberstadt	10:14	09:11
06. TSV Pfungstadt	12:18	09:11
07. SC Griesheim	17:34	09:11
08. FC Langen	11:19	06:14
09. SG Arheilgen	10:22	06:14
10. TG Bessungen	08:27	05:15

### E-Jgd. Kreisklasse 1

1. SV Darmstadt 98	31:06	13:01
2. SV Weiterstadt	19:10	11:03
3. FC Langen	25:08	10:04
4. SC Griesheim	15:17	08:06
5. TUS Griesheim	15:24	06:08
6. SG Egelsbach	10:14	05:09
7. FC Alsbach	08:20	03:11
8. TSV Pfungstadt	03:31	02:12

### E-Jgd. Kreisklasse 2

1. SVS Griesheim	67:17	13:01
2. Germ. Eberstadt	31:11	12:02
3. FTG Pfungstadt	16:14	09:05
4. TG 1875 Da.	31:24	07:07
5. SKV Rot Weiß Da.	13:16	07:07
6. SG Arheilgen	15:33	05:09
7. TG Bessungen	07:35	03:11
8. SKG Gräfenhausen	07:37	00:14

### F-Jgd. Kreisklasse 1

1. SC Griesheim	24:08	12:02
2. TSG 1846 Da.	12:04	10:04
3. TSV Pfungstadt	10:10	08:06
4. TSV Nd.-Ramstadt	06:07	06:08
5. SG Egelsbach	06:10	06:08
6. FC Langen	12:22	06:08
7. FC Alsbach	07:12	05:09
8. SKV Rot Weiß Da.	05:09	03:11



Trainingskreis - Trainingskreis - Trainingskreis

**Training ab 02. April 1987 beim FCA Darmstadt, Beginn 18.30 Uhr. Umkleide- und Duschmöglichkeit vorerst nach dem Training gegeben, deshalb bitte bereits in Sportkleidung erscheinen. Im Anschluß gegen 20.30 Uhr Lehrarbeit im Clubheim des FCA Darmstadt.**

Trainingskreis - Trainingskreis - Trainingskreis

## Spielerschwund

Warum sind die Fußballbegegnungen, die mit Schiedsrichtern besetzt werden sollen, immer noch unbesetzt?

Zuerst ist die Oberflächlichkeit mancher Schiedsrichter zu nennen, Spielaufträge werden verlegt bzw. vergessen. Meine Empfehlung hierfür wäre, sich einen Terminkalender anzulegen.

Es besteht zum Teil wenig Verständnis für die Arbeit des jeweiligen Schiedsrichtereinteilers, der bei kurzfristigen Rückgaben ins Rotieren kommt (d. h. ab und an bis zu 10 weitere Telefonate) und diese Spiele möglicherweise nicht erneut besetzen kann.

Meiner Meinung nach besteht kein Problem darin, einen Spielauftrag mit Begründung an den Einteiler zurückzugeben, bzw. bei kurzfristigen Erkrankungen, Verletzungen usw. ein Gespräch mit seinem „freundlichen“ Einteiler zu führen.

Erwähnen möchte ich, daß Bestrafungen und möglicherweise Ausschlüsse das Ergebnis dieser Nachlässigkeit sind. Eine verteilte Spielauftragskarte muß eine Garantie für beide Mannschaften sein, daß ein geprüfter Schiedsrichter das Fußballspiel leitet!

Weiche negativen Folgen kann unser Verhalten haben?

Ein Jugendspiel muß in jedem Fall ausgetragen werden, d. h., wenn der angesetzte Schiedsrichter nicht erscheint, muß ein Schiedsrichter unter den Anwesenden ausgedeutet werden. Diese Person hat mitunter nicht die besten Regelkenntnisse, woraus sich hitzige Streitereien auf dem Sportplatz ergeben können.

Eine weitere Möglichkeit ist, daß dieser „Schiedsrichter“ die eigene Mannschaft wesentlich bevorteilt.

Die gegnerische Mannschaft, insbesondere Spieler bzw. Trainer und Betreuer, fühlen sich durch dieses unsportliche Verhalten geprellt. Solch geprellte Spieler werden sich sagen, diese Sportart übe ich nicht weiter aus und wechseln zu einer anderen Sportart, bei der sie nicht verschaukelt werden können.

Dies würde für unseren Sport bedeuten, daß er an seiner Wurzel Spieler verliert.

Es dürfte wohl jedem einleuchten, daß ohne Spieler Fußball nicht betrieben werden kann.

Um dies zu vermeiden, geht meine Bitte an alle: Gebt Spiele, die Ihr nicht leiten könnt, zurück und dies nicht am Spieltag, sondern nach Möglichkeit eine Woche vorher.

**Dieter Thomasberger**  
(Jungschiedsrichterobmann)

*„Weinstube  
Ostangens“*

**WEINKONTOR**  
**DARMSTADT**  
Leibhausen, Ecke Arhelger Str.

*Weinläden*

Italienische Weine:      Elsass Weine:      Rheingauweine:

Französische Flaschenweine - in Frankreich gefüllt -

Deutsche Spezialitäten:      Füllweine:      WINE- & SPIRIT-GEWÄHR

*Die Adresse, wenn  
Ihr Wein nicht im  
nächsten Weinskandal  
verstrickt sein soll*

Öffnungszeiten:  
WEINLÄDEN Mo - Fr 15.00 - 18.30 Uhr Sa 10.00 - 14.00 Uhr  
WEINSTUBE tag 17.00 - 23.00 Uhr in den Sommermonaten erst ab 18.00 Uhr

Weinkontor:  
Leibhausen 58 6100 Darmstadt - Mathiasweg 1 Telefon 0161 51 77133

Das SR-JOURNAL ist die Zeitschrift der Kreisschiedsrichtervereinigung Darmstadt. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag abgegolten.

**Herausgeber:** Kreisschiedsrichtervereinigung Darmstadt, Rabenaustraße 37, 6100 Darmstadt.

**Verantwortlich:** Rainer Lach, Rabenaustraße 37, 6100 Darmstadt, Telefon 06151/89 47 05

**Redaktion:** Klaus März, Fünfkirchner Straße 61, 6100 Darmstadt.

**Herstellung:** Alfred Karg, Röderweg 4, 6100 Darmstadt.

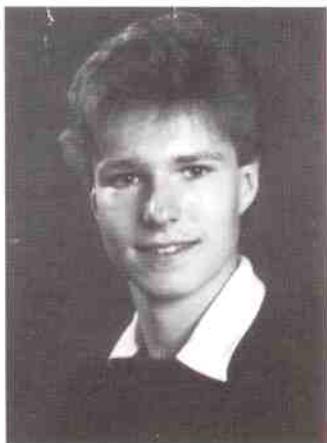
**Druck:** Becker Druck&Verlag, Dieselstraße 9 (Industriegebiet 2), 6105 Ober-Ramstadt, Tel. 06154/2041-43

## Unser Nachwuchs stellt sich vor

In dieser Rubrik werden in Zukunft junge Schiedsrichterkollegen vorgestellt, damit der Übergang der Jungschiedsrichter zum aktiven Schiedsrichter nicht dem Sprung ins kalte Wasser gleicht. Denn viele jüngere Kameraden erleben in ihrer ersten Pflichtsituation der Aktiven doch am Anfang ein gewisses Gefühl der Anonymität, was sich dann – hoffentlich recht schnell – gibt, wenn man die bekannten Gesichter ehemaliger Jungschiedsrichterkameraden sieht.

Die erfahrenen Schiedsrichter andererseits haben eine Möglichkeit, unsere Nachwuchskräfte kennenzulernen, so daß das gegenseitige „Sehen und Gesehenwerden“ uns allen dient.

Im Blickpunkt des ersten „Jungschiedsrichter-Portraits“ steht heute Götz Anders, 18, vom 1. FC Langen.



Er besuchte den Ausbildungslehrgang vom 23. 09. bis 28. 09. 85 und hat seit dem ca. 50 Spiele bis zur C-Jugend-Bezirksliga geleitet.

Daneben steht er als Linienrichter Wolfram Keller in entsprechenden Spielen zur Seite.

Götz spielt selbst noch in der A-Jugend seines Vereines und trainiert dort auch die E II-Jugend.

In der Bundesliga mag er die Frankfurter Eintracht am liebsten, seine Hobbies sind mit Skifahren und Bowlen ebenfalls im Bereich des Sports anzusiedeln.

Als neuentdeckte Hobbies nennt er Squash und Tischtennis, daneben noch „alles, was männlichen Wesen sonst noch Spaß bietet!“, so seine eigene Aussage.

Im Sommer '87 wird Götz voraussichtlich die starke Gruppe der Jungschiedsrichter des 1. FC Langen verlassen und als aktiver Schiedsrichter seinen Weg gehen.

Hierzu viel Erfolg und im Umgang mit der Pfeife immer das richtige Fingerspitzengefühl, lieber Götz Anders.

**Wolfram Keller**  
(Kreislehrwart)

---

## Lizenz entzogen

Der jugoslawische Fußballverband hat mehreren Schiedsrichtern aus gesundheitlichen Gründen die Lizenz entzogen. Unter den Pfeifenmännern, die ihre Tätigkeit nicht weiter ausüben dürfen, befinden sich zwei Farbenblinde, deren physischer Mangel bisher nicht entdeckt worden war.  
(aus „Darmstädter Echo“, 28.01.87)

---

**Feine Fleisch-  
und Wurstwaren**

**Metzgerei**

**Walter Lach**

**6100 Darmstadt  
Rabenaustraße 37  
Fernsprecher 81138**

Fußball in de Hall werd ja momentan iwverall proklamiert, um die Winderpaus von de ganze Fußballklasse zu iwverbricke. Also bin isch dann halt aach emol hiegeschlappt zu so em Hallturnier.

Weil des Spielfeld ned so groß war, hott mer uff beide Seide mit Bande gespielt – eigentlich nix schlächdes, wann mer sich ihrer in fairer Weise bedlene dut. Awwer uff dem Turnier, wo isch do woar, hod's schunn so manche Bodditschecks gewwe – kurz: die Schieries hadde guut zu dun. Es hott ja uff de Hand geleje: E klaa Feld unn 4 Spieler pro Mannschaft, da gibt's hald mehr Zwaakämpf als wie inner große Hall. Vielleicht wär's da besser gewäse, mehr hätt nur mit 3 Mann geklickert – awwer guud, es is rumm.

Unn dann is de Hit kumme: Do machd aaner „Hand“ im Strafraum, die ganz Hall hads gesähe, und de Schirie peifd – klarer Fall – Strafstoß. Was sich awwer dann abgespielt had, spottet jeder Beschreibung: Der Trainer vun dere Mannschaft is vollisch ausgerasd', er hott den Mann in schwaz alles abgedaaft, ei, isch binn ja rischdisch road worrn vun dene Beleidischunge, die der do gebracht hodd. Vielleichtd hatt er ja aach schon es paar gedrunke – isch waas es nett, awwer in jedem Fall is des kaa Entschuldichung fier so en Uffdridd!

Des Spiel woar rumm, awwer ned die Schimpftirad' vun dem Trainer. Er is dem Schirie nämlich nochgemachd biss in de Raum vun de Turnierleidung. Ich glaab, es hott ned viel gefehlt, un der hätt Schaum vorm Maul gehabt.

Un was des Dollsde is – er hod bei all seine Aktionen ned emol abgeschridde, dass es kaa Handspiel woar – er woar nur de Meinung, der Schirie häd' des goarned seje kenne. Ihr Leid, aans is doch klar: was de Schirie ned siehd, des peifd er ned – er hott gepiffe – also hod ers aach geseje, da bei die Maus kaan Fade ab.

Isch hab mich noch em Spiel mid em Spieler vun de bedroffene Mannschaft unnerhalde. Der Mann hod aach gesaacht, daß es e klares Handspiel woar.

Un so hob isch mich widder mol gefraacht, was bezwecke solche Trainer mit diese Aktion, soll de Schirie sei Entscheidung zurücknemme weje dene ganze Beleidischunge, die er vun demm do zu hern grigt? So en Schirie hob isch noch ned geseje – un isch kum viel erum!

Iwverlegd's Eich emol.  
Bis demnechsd grießd Eich Eiern  
**Schwarzkiddel**

## **Irland Pub**

**Mauerstr. 22  
6100 Darmstadt  
Tel. 06151/77770**

**Guinness  
vom Fass  
Dart-Raum**

**Inh. Günther Wehner**



**SPORTH AUS HOFMANN**  
Oberstraße 31 · Darmstadt-Eberstadt

**Schiedsrichterbekleidung immer am Lager**

Großer Parkplatz  
Der Spezialist für Fußballsport

## Beobachtungen: Unsinn oder sinnvolle Leistungsbewertung?

Ich glaube, so einfach kann man diese Frage nicht beantworten, es kommt auf die Voraussetzungen an, unter denen Beobachtungen durchgeführt werden.

Die entscheidendste Voraussetzung ist der Beobachter, denn von ihm hängt es maßgeblich ab, ob eine Bewertung durch einen Beobachtungsbogen für den zuständigen Ausschuss eine sinnvolle Basis zur Einteilung eines Schiedsrichters in eine bestimmte Klasse ist.

Wenden wir uns also zunächst dem Beobachter zu: Welche Voraussetzungen muß ein Mensch mitbringen, um als Beobachter tätig sein zu können?

Der Beobachter muß unbedingt objektiv sein, er darf sich bei seiner Beurteilung des Schiedsrichters nicht von Zuschauern, Vereinsfunktionären oder anderen Personen beeinflussen lassen.

Er muß über eine ausreichende Regelkenntnis verfügen, da eine Bewertung eines Schiedsrichters nicht möglich ist, wenn der Beobachter die Regeln nicht kennt, aufgrund deren der Unparteiische seine Entscheidung trifft.

Zum Dritten sollte der Beobachter in der Lage sein, sich in die Situation des Schiedsrichters hinein zu versetzen. Nicht die sture Befolgung der Regel macht den guten Spielleiter aus, sondern die sinnvolle Auslegung im Rahmen des erlaubten Spielraumes. Auch diese Leistung muß ein Beobachter anerkennen, doch das ist nur möglich, wenn er diese Leistung überhaupt erkennt und dazu ist Einfühlungsvermögen unerlässlich.

Die Bewertung eines Schiedsrichters sollte nicht abhängig gemacht werden von einzelnen Entscheidungen. Der Gesamteindruck, wie hat der Schiedsrichter das Spiel „über die Bühne“ gebracht, müßte Bewertungskriterium sein.

Das schließt natürlich nicht aus, daß Regelverstöße und gravierend falsche Tatsacheneinscheidungen, die vom Beobachter genau wahrgenommen werden, in die Bewertung mit einfließen müssen.

Wenn der Beobachter alle diese Kriterien zumindest zu erfüllen bemüht ist – niemand ist vollkommen, auch die Beobachter nicht – fehlt noch mindestens eine Voraussetzung für ein sinnvolles Beobachtungswesen:

Das zuständige Verbandsorgan, das die Bogen auswertet und die Unparteiischen in entsprechenden Leistungsklassen meldet, muß die Ergebnisse der Beobachtungen respektieren, darf sich seinerseits nicht von rein subjektiven Einflüssen bei der Aufstellung der Listen leiten lassen.

Wenn alle diese Voraussetzungen erfüllt sind, ist die Beobachtung eine sinnvolle Art der Leistungsbewertung und eine objektive und wertvolle Hilfe bei der Aufstellung der Schiedsrichter-Listen auf allen Ebenen.

Werden die Voraussetzungen jedoch nicht beachtet, können die jeweiligen Ausschüsse eine Menge Geld für Beobachtungen einsparen und sicherlich besser verwenden.

Mich würde Eure Meinung zu diesem Problem interessieren. Schreibt an die Redaktion (Klaus März, Fünfkirchner Straße 61, 6100 Darmstadt) oder direkt an mich, Rabenaustraße 37, 6100 Darmstadt.

**Rainer Lach**  
(stellv. Kreisschiedsrichterobmann)

Jung, modern,  
dynamisch –  
deshalb  
immer  
aktuell!

**sport**  
**EBLI**

Griesheim – Wilhelm-Leuschner-Straße 18 – Telefon 3419  
SPORTGERECHT – PREISBEWUSST

# Ist Fußball noch attraktiv?

Wir kennen uns schon lange. Etliche Jahre. Erst waren wir Bekannte. Nun sind wir Freunde. Er ist Profi. Sportjournalist einer Heimatzeitung. Engagiert. Der Verfasser Amateurschreiber. Wir reden oft miteinander. Bevorzugtes Gesprächsthema: Fußball. Insbesondere wird immer wieder die Frage erörtert, ob die Faszination beim Kampf um das runde Leder im Laufe der letzten Jahre nachgelassen hat.

Um es vorwegzunehmen, wir glauben, ja. Außer uns beiden Schlauköpfen haben andere natürlich längst festgestellt, daß die Zuschauerzahlen rückläufig sind. Bei den Profis, bei den Amateuren. Erhebungen und Statistiken erhärten diese Annahmen.

Fachleute weisen auf Fakten hin. Das Freizeitangebot ist ständig größer geworden. Andere Sportarten sind auf dem Vormarsch. So ist zum Beispiel Tennis längst kein Sport mehr für Privilegierte. Jogging, Jazz-Tanz, Aerobic, mögen sie auch Zeiterscheinungen sein, haben großen Zulauf.

Unlängst hat er mich einen Besessenen genannt. Bin ich das wirklich? Ist er es vielleicht? Mag sein. Interessiert sind wir auf jeden Fall. Keine Experten. So vermessen sind wir nun wieder auch nicht. Aber, aus Überlegungen wurden Gedanken, die uns erkühten, schließlich Anregungen zu formulieren, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Richtigkeit haben.

Wir sind für die Winterpause. Ohne Wenn und Aber. Da beißt die Maus keinen Faden ab. Wir sind überzeugt, daß Schnee, Regen und Kälte weder die Aktiven noch die Zuschauer helllauf begeistern. Dies

sagen wir so deutlich, obwohl wir wissen, daß der Mensch gottlob noch immer nicht das Wetter bestimmt.

Wir sind, wo machbar, für Wochentagsspiele bei angenehmen Temperaturen. Mit Würstchen vom Grill. Wenn's sein muß, auch für ein kühles Helles. Wir sind für Samstagsspiele, wo immer sie mit anderen Veranstaltungen nicht tangieren. Wir glauben, daß dadurch eine gewisse Entflechtung entsteht, die den Sonntagsspielen gut tut.

Wir wünschen uns Offensivfußball. Nicht nur Spiele, die nur von der Taktik bestimmt sind. Keine taktischen Meisterstücke zum Nachteil von Spaß und Freude an der Sache. Wir setzen auf die Jugend. Den Nachwuchs, weil wir fest davon überzeugt sind, daß hier die Liebe zum Fußball geweckt werden muß. Die soziale Komponente und das Engagement der Vereine darf nicht mit dem Erreichen des 18. Lebensjahres sinnlos verpuffen. Lieber junge Spieler aus eigenem Nachwuchs, als hochbezahlte Profis von irgendwo. Es wäre denkbar, daß durch ein solches Verhalten gerade Eltern und sonstige Bekannte auch fürderhin die Begegnungen als interessierte Zuschauer verfolgen.

Wir sind gegen Rabauken. Wir sind dagegen, daß Spieler rüde beleidigt werden, wenn sie mal einen Fehlpaß schlagen. Wir wünschen uns künftig weniger Großmäuligkeit, da zu vermuten steht, daß dann dereinst die Allwissenden nur noch unter sich sind. Wir hoffen, daß man künftig den Schiedsrichtern wenigstens Bruchteile von Sekunden einräumt, die Pfeife an den Mund zu bringen.

Wir sind keine Siebengescheiten. Wir sind nur fußballbegeistert und glauben, daß gerade deshalb alle Bereiche abgeklopft werden müssen, um den Fußballsport attraktiv zu erhalten.

**Horst Busch**



# Hch. Valt. FUNK

BAUUNTERNEHMUNG

6103 Griesheim      Sterngasse 74, Tel. 2387



Erd-, Beton- und Maurerarbeiten  
Alle Abbrucharbeiten einschli. Schuttabfahren  
Versetzung von Öltanks in allen Größen  
Ausheben von Baugruben mit Sandabfahren  
Alle Planierungsarbeiten

# RISTORANTE EUROPA

Internationale Spezialitäten · Holzkohle-Grill

Inh.: Fabio Panzarin

DARMSTADT, Heidelberger Str. 108 · Tel. 06151-63582



# Nach dem Abpfiff zu McDonald's!

Das Spiel ist aus – der Dampf ist raus. Jetzt heißt es auftanken, Kräfte sammeln. Gut essen und trinken. Da hat McDonald's genau das Richtige. Nach einem saftigen Big Mac, knusprigen Pommes Frites und einem erfrischend-leckeren Happy Mac stimmt die Leistungsbilanz wieder. Und die Power ist wieder da.

Schauen Sie doch mal rein zu McDonald's nach Ihrem nächsten Match.

Ganz egal, ob Sie jetzt selber mitgespielt haben oder nicht, ob Sie einen Sieg zu feiern, eine Niederlage zu betrauern oder ein Unentschieden zu diskutieren haben. Bei uns haben Sie immer ein Heimspiel.

Heye, Needham



In Darmstadt:  
Ernst-Ludwig-Platz 26  
Heidelberger Straße 191  
Hauptbahnhof



Das etwas andere  
Restaurant